

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob): Reithalle-Gespräche am runden Tisch! Was hat der Herr Stadtpräsident in der Zwischenzeit überhaupt erreicht? Kapitulierte der Stadtpräsident?

Der Herr Stadtpräsident liess sich in den Medien unlängst bereits als grosser Retter der Gespräche mit der Reithalle feiern. Die Fragesteller waren aufgrund der negativen Erfahrungen skeptisch und wollten deshalb im Frühjahr mit einem Akteneinsichtsgesuch u.a. erfahren, was die Stadt betr. Einhaltung von Recht und Ordnung und Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden konkret unternahm? Selbstverständlich waren die Fragesteller mit einer vollständigen Anonymisierung der Teilnehmer der Reitschule einverstanden. Die Fragesteller verzichteten sogar auf Einsicht in die Widrigkeit der Voten der Reitschüler. Es interessierte die Fragesteller einzig das Vorgehen der Stadtbehörden gegenüber den Reitschülern, die Gespräche mit der Polizei konsequent ablehnen. Die Akteneinsicht wurde den Fragestellern allerdings wiederum vor den Sommerferien verweigert. Die Vertraulichkeit der Gespräche wurde von der Stadt höher gewertet als das Anliegen der Fragesteller als Stadträte endlich Auskunft zu erhalten. Möglicherweise wollte die Stadt aber auch verhindern, dass die Unfähigkeit und Untätigkeit der involvierten Gemeindeorgane publik wird.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Konnte der mit der Führung der Gespräche mandatierte Stadtpräsident mittlerweile erreichen, dass die Polizeibehörden wieder am runden Tisch teilnehmen dürfen? Wenn Ja, wann fand das erste gemeinsame Treffen mit Reitschülern und Polizei statt?
2. Wie nimmt der Gemeinderat zum Vorwurf Stellung, dass obwohl die Reitschüler die Kontaktaufnahme und Gespräche mit der Polizei nach wie vor verweigern, der Gemeinderat bis heute gleichwohl keine Sanktionen wegen der Gesprächsverweigerung durch die Reithalle unternahm?
3. Was gedenkt der Gemeinderat konkret dagegen zu unternehmen, dass in Zukunft die Polizei wieder am runden Tisch erscheinen darf? Will der Gemeinderat vor den Betreiber der Reitschule kapitulieren?
4. Wie nimmt der Gemeinderat zum Vorwurf Stellung, dass er die Reitschule im Vergleich zu anderen Betreibern begünstigt und sie rechtsungleich durch die Behörden privilegiert werden?

Bern, 27. August 2015

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Roland Jakob

Mitunterzeichnende: Manfred Blaser, Roland Iseli, Rudolf Friedli, Roger Mischler, Kurt Rüeegg

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Im Fokus der Gespräche stand der Leistungsvertrag zwischen der Stadt und der IKuR. Nebst der Präsidialdirektion nahmen das Polizeiinspektorat und das Regierungsstatthalteramt daran teil. Die Kontakte zur Kantonspolizei Bern erfolgten auf dem bilateralen Weg.

Zu Frage 2 und 3:

Im bereinigten Entwurf des Leistungsvertrags ist stipuliert, dass bei Fragen zur Sicherheit die Kantonspolizei an die Gespräche eingeladen werden kann. Ebenfalls vorgesehen ist, dass Zahlungen an die IKuR verweigert werden können, wenn die IKuR unentschuldigt den ordentlichen Gesprächen fernbleibt oder ausserordentliche Gespräche verweigert.

Zu Frage 4:

Der Einleitungstext zur Kleinen Anfrage bezieht sich auf Fragen zur Akteneinsicht. Da nach aktuellem Kenntnisstand des Gemeinderats noch nie ein Akteneinsichtsgesuch zu andern Betreibern gestellt wurde, kann der Gemeinderat keine Begünstigung der Reitschule erkennen.

Bern, 17 September 2015

Der Gemeinderat